



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Karl Wilhelm Sack (1852)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

4.

Berlin 12 januar 1846.

Lieber freund,

... es freut mich, daß die sache nun in gang kommt, und da Sie so große last damit gehabt haben, muß es Ihnen gestattet sein die letzte hand nach eignem gutdünken daran zu legen ...

Dieser tage ist hier Puchta begraben worden, und bei dieser trauernachricht wird all Ihr groll gegen ihn geschwunden sein. er war ein scharfsinniger gelehrter und braver mann, wenn er sich auch gern auf sein hohes pferd setzte. es wird einen der ihm gleich käme zu finden schwer werden; was ist ursache, daß die civilisten aus so glänzenden schulen dünn gesät hervorgegangen sind? sie können ihre gelehrsamkeit nicht mehr so wie sonst mit der praxis verbinden, und selbst gute schüler geben das mühsam erlernte hinterher als etwas nicht recht zu nützendes wieder auf ...

Ihr ergebenster

Jac. Grimm.

An Karl Wilhelm Sack¹⁾.

1.

Entschuldigen Sie, hochgeehrter herr, dasz ich Ihren gütigen brief vom 14 dieses erst heute beantworte, ich konnte vor dem drang der arbeiten und geschäfte nicht eher dazu gelangen. es ist sehr erfreulich, dasz Sie Ihre muszestunden unsrer theuren muttersprache widmen, ohne zweifel verzeichnen Ihre angelegten sammlungen werthvolles und schätzbares. Sollte es, wie ich aus Ihren mittheilungen an Kosegarten fast vermuthete, hauptsächlich die niederdeutsche mundart betreffen, so bleibt diese aus dem plan eines hochdeutschen wörterbuchs ausgeschlossen, wie vielfach sie mich in andrer beziehung anregt und belehrt. Dagegen wären mir hochdeutsche wörter und redensarten aus urkunden oder andern quellen seit dem 15. 16 jahrhundert allerdings willkommen. Die mir angetragne einsicht eines Ihrer sammelbände würde mich darüber aufs reine bringen, und ich erlaube mir also darum zu bitten.

Hochachtend und ergebenst

Berlin 24 juni 1852.

Jacob Grimm.

1) Originale in der Stadtbibliothek in Braunschweig und in Privatbesitz in New-York.

2.

Hochgeehrter herr,

überhäufte geschäfte und die grosse hitze der vorausgehenden wochen sind schuld, dasz Ihr manuscript, das Sie mir so bereitwillig zur einsicht mitgetheilt haben, erst heute dankbarlich zurückkehrt. ich erkannte alsbald, dasz ich diese schöne und fleiszig sammlung niederdeutscher ausdrücke für mein hochdeutsches wörterbuch nicht verwenden kann, es sei denn zur aufhellung schwieriger hochdeutscher wörter; dazu müsste ich sie aber genau durchgehen und studiren, wie ich aus mangel an zeit nicht kann. hoffentlich hat Kosegarten besser gebrauch davon gemacht.

Pletzenzeit ist die sogenannte krumme mitwoche, auch Platzmitwoche genannt, der tag vor gründonnerstag (Haltaus jahrzeitbuch, *ed.* Scheffer, *p.* 224. 229).

Mit vollkommenster hochachtung und ergebenheit

Berlin 22 juli 1852.

Jacob Grimm.

An Friedrich Schlegel¹⁾.

CaBel 24 März 1812.

Eurer Wohlgeboren

nehme ich mir die Freiheit, einliegenden Aufsatz über den altdeutschen Reinhart Fuchs²⁾ zu übersenden. Ich hoffe, daß er in dem deutschen Museum einen Platz finden könnte, wenn Sie nämlich seine Mangelhaftigkeit durch die Erwägung meiner guten Absicht, die mich dabei leitet, gütig übersehen wollten. ich suche nämlich zu Sammlung aller Volkstradition, welche sich auf diese Thierfabel nah oder fern beziehen kann, aufzufodern und wüßte das weder beßer noch schicklicher als in einer Zeitschrift zu äusern, die denen, welche dabei zuerst Hand anlegen müßen, am sichersten in die Hände kommt. Hat mein Wunsch einigen Erfolg, so verspreche ich mir wirklich für unsere Untersuchung daraus eine sonderliche Unterstützung. Vielleicht hätten Sie die Gewogenheit beizufügen,

1) Original im Besitz des Geschichtsvereins in Hanau.

2) „Herausgabe des alten Reinhart Fuchs durch die Brüder Grimm in Kassel“ in Schlegels Deutschem Museum 1, 391 (Kleinere Schriften 4, 52).